



Handarbeit: Manchmal sind zwei Esel stärker als hundert Pferde (links oben). Balanceakt: Die aufgeweichten Pisten bringen die Reifen des Öfteren an ihre Haftungsgrenze. Dann ist Füßeln unabdingbar (unten). »So eine Maschine solltet Ihr Euch auch anschaffen.« Denn wo ein 60-Jähriger mit dem Fahrrad langkommt, bekommen Enduro-Piloten schon mal Herzrasen (ganz unten).



INFORMATIONEN

Weitere Informationen über Polen auf den folgenden Webseiten:
www.polska-travel.de;
www.info-polen.com;
www.virtualpolen.de



gentlichen Beginn unserer Reise, das polnische Riesengebirge, erreicht, öffnet der Himmel seine Schleusen. Dass es eine ganze Weile dauert, bis sie sich wieder schließen, wissen wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Deshalb wissen wir auch noch nicht, dass unser Vorhaben, ganz Polen vom Südwesten bis Masuren im Nordosten größtenteils auf unbefestigten Wegen zu durchqueren, ein sehr ambitioniertes werden wird. Auch die Nachrichten im Fernsehen, die unter Wasser stehende Häuser und über die Ufer getretene Flüsse zeigen,

erscheinen mir weit weg. Noch. Nach einem Tag des Wartens auf ein Ende des Regens brechen wir auf. Der Himmel gibt sich morgens trocken, die Wege im Riesengebirge tun dies nicht. Manche haben die Konsistenz von Schmierseife, was nicht die Großenduros, aber Reifen und Fahrer an die Grenze ihrer Belastbarkeit bringt. An einem eher harmlos aussehenden Schlammloch ist sie dann erreicht. Milan ist Optimist und fährt auch so hinein. Als ob ihn eine fremde Kraft festhalten würde, bleibt er genau in der Mitte stecken. Die

KTM bäumt sich noch einmal kurz gegen das Unvermeidbare auf, will da irgendwie doch noch heil hinaus, schafft es aber nur sich querzustellen. Da helfen nur noch Seil und vereinte Kräfte, um die beiden aus ihrer misslichen Lage zu befreien. Bei der Rettungsaktion stellt sich heraus, dass die zweite Fahrspur weniger tief ist, was den Rest von uns aufatmen lässt. Nach vielen Kilometern durch tiefe Wälder öffnet sich irgendwann ein herrlicher Blick auf das weite flache Land vor uns. Das Ende des Gebirges ist erreicht. Rapsfelder verströmen